

Lebensraum für Kröten

Nordzucker AG Schladen überträgt Teichfläche auf Stiftung Kulturlandpflege

Von Christine Pelz

SCHLADEN. Eine etwa zwei Hektar große Teichfläche in der Gemarkung Schladen soll langfristig als Lebensraum für Wechselkröten sowie als Rastplatz für durchziehende Wasservögel wie Enten, Gänse und Regenpfeifer erhalten werden. Aus diesem Grund hat die Nordzucker AG Schladen diese Fläche gestern auf die Stiftung Kulturlandpflege übertragen.

Die Hannoveraner Stiftung wiederum legt Umsetzung und Betreuung der erforderlichen Maßnahmen in die Hände des Landschaftspflegeverbandes Wolfenbüttel. Zustande gekommen war diese Übernahme, nachdem die Zuckerfabrik zwei Rübenerteabsatzteiche gebaut hatte. Dafür musste sie nach Angaben von Uve Bonneß, Abteilungsleiter Immobilien der Nordzucker AG, Ausgleichsflächen zur Verfügung stellen: „Das ist hiermit geschehen.“

Die Nordzucker AG hat eigenen Angaben zufolge einen fünfstelligen Betrag an die Stiftung gezahlt, der in das Stiftungsvermögen eingeht. Von den Zinsen soll die Pflege finanziert werden. Sie wird laut Björn Rohloff, Naturschutzreferent der Stiftung, etwa 800 bis 1000 Mark jährlich in Anspruch nehmen. Eine von der Nordzucker AG zusätzlich gezahlte Geldsumme soll für Sonderausgaben genutzt werden. „Mit diesem Zusatz, der sich ebenfalls im fünfstelligen Bereich bewegt, haben wir als Unternehmen mehr als unsere Pflicht getan“, sagte Bonneß.

Die Pflegearbeiten, die zunächst in Angriff genommen werden sollen,



Viel Arbeit wartet auf den Landschaftspflegeverband Wolfenbüttel. Für diesen ist es nach Angaben von Hans-Heinrich Seeliger (dritter von links) erstmalig, dass er eine solche Ausgleichsmaßnahme betreut. Foto: Klaus Lehmann

betreffen die Dämme sowie die Benetzung der insgesamt sechs Teiche mit Wasser. „Vor allem von März bis Juli müssen die Teiche Wasser haben, weil dann die Laichzeit der Kröten ist“, erklärte Hans-Heinrich Seeliger, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes. Den Rest des Jahres werde kein Wasser zugeführt, damit keine Fischteiche entstünden und der Krautwuchs eingedämmt werde.

Geplant sind regelmäßige Treffen der eingebundenen Partner am Runden Tisch, um die weitere Vorgehensweise abzustimmen. Das ökologische Leitbild für den Teich und seine Nutzung hat die Untere Naturschutzbehörde erarbeitet.

Voreigentümer dieser Fläche war übrigens das Land Niedersachsen. Notariell erfolgte gestern die Eigentumsübertragung auf die Stiftung Kulturlandpflege.